

Statistik informiert ...

Nr. 57/2021

30. März 2021

Hamburger Krankenhauspatientinnen und -patienten 2019

Gut zwei Prozent der Klinikaufenthalte endeten tödlich

Im Jahr 2019 verstarben 7 989 Einwohnerinnen und Einwohner Hamburgs in bundesdeutschen Krankenhäusern. Damit endeten 2,1 Prozent aller vollstationären Klinikaufenthalte tödlich, so das Statistikamt Nord.

Bei Behandlungen wegen Neubildungen (hauptsächlich Krebs) starben 5,0 Prozent der Patientinnen und Patienten, bei Krankheiten des Atmungssystems waren es 4,7 Prozent. Für infektiöse und parasitäre Krankheiten errechnet sich ein Anteil von 4,6 und für Krankheiten des Kreislaufsystems von 4,3 Prozent. Demgegenüber gab es bei Augen- und bei Ohrenleiden und bei Behandlungen wegen Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett nahezu keine Sterbefälle.

Der Anteil der im Krankenhaus verschiedenen Personen an allen im Jahr 2019 verstorbenen Hamburgerinnen und Hamburgern belief sich auf 45,7 Prozent.

Im Vergleich zum Vorjahr sank die Zahl der Krankenhaussterbefälle um 3,9 Prozent.

Hinweis:

Die Angaben beziehen sich auf beendete vollstationäre Behandlungsfälle; Personen, die mehrfach im Jahr behandelt wurden, wurden auch mehrfach gezählt. Erfasst wird die Diagnose, die hauptsächlich für die Veranlassung des stationären Krankenhausaufenthaltes der Patientin bzw. des Patienten verantwortlich ist.

Fachlicher Kontakt:

Thorsten Erdmann
Telefon: 040 42831-1757
E-Mail: thorsten.erdmann@statistik-nord.de

Pressestelle:

Alice Mannigel
Telefon: 040 42831-1847
E-Mail: pressestelle@statistik-nord.de
Twitter: @StatistikNord